

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 31

Artikel: Der offizielle Tag des Eidgenössischen Schützenfestes in Freiburg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

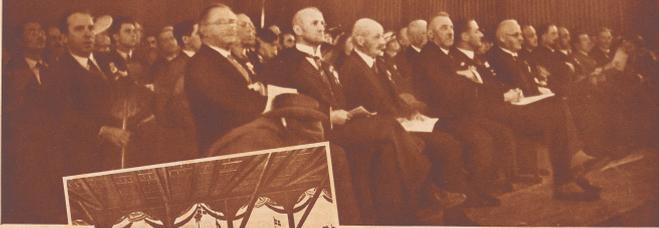
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der offizielle Tag



Vor hundert Jahren, Feststättenschießwettbewerb beim 7. Eidgenössischen Schützenfest in Zürich. Er fand vom 13. bis 19. Juli 1834, mit einer Schießbahn von 42 Schützen.



Mit dem offiziellen Tag am 28. Juli erreichte das 43. Eidgenössische Schützenfest seinen Höhepunkt. In der Mitte: Bundespräsident Pilet (links) und Regierungsrat Föllmi (rechts) im Gespräch mit dem Freiburger Kantonsrat.



des Eidgenössischen Schützenfestes in Freiburg



Im Pensionsrat haben sich bis jetzt auch einige Eidgenossen versucht. Durch ihre guten Resultate haben sie manchen Schützen an den Scheitern gewöhnt.



Bundespräsident Pilet im Gespräch mit Regierungsrat Föllmi von Freiburg und Kantonsrat Föllmi von Freiburg.



Von morgens früh bis zur Abenddämmerung herrscht Hochbetrieb im Schützenzelt. Gedulge, wartet lang und als lässt dem Lewentz, bis die Reihe zum Schießen an sie kommt. Jeder Schütze darf nur 10 Minuten bei derselben Scheibe verbleiben.

Bild links: Blick auf den Festplatz des 43. Eidgenössischen Schützenfestes in Freiburg. Im Vordergrund links die rings Freizeitanlage, rechts die Kantine, dahinter der Schützenstand. Er ist 300 Meter lang und reißt 240 Schützen auf 50 Meter und 28 Schützen auf 50 Meter auseinander.

Dr. Walter Thomae
1875 Schweizerischer Generalstab in Moskau, wurde zum Schweizerischen Gesandten in Tokio ernannt. Seit dem Weggang von Minister Trepolet in Jahre 1932 war die Schweiz in Japan nur durch einen Geschäftsführer vertreten.



Dr. K. Sonderegger
der apostolische Propagandist, ist an Stelle von Baudouin Dr. Baumann in den Sinesen geschickt worden.



† Prof. Dr. Carl Joël
Dozent an der philosophischen Fakultät der Universität Basel und Verfasser einer Reihe philosophischer und philosophischer Werke, starb 70 Jahre alt in Ragaz.



† Alt Direktor P. Witz
langjähriger Leiter der Eidgenössischen Schützenfesten, starb 69 Jahre alt in Zürich.



† Emil Dieblich
1827 bis 1931 Staatspräsident von Jürges und langjähriger Schützenfesten, starb 74 Jahre alt.



† Ulrich Amstutz
Beizener der Eidgenössischen Anwaltschaft, langjähriger Mitglied der eidgenössischen Schützenfesten und bekannter Schriftsteller, starb 85 Jahre alt in Bern.



† Obergerichtsrat Karl Zimmerlin
langjähriger eidgenössischer Chefdirigant des eidgenössischen Schützenfestes, starb 56 Jahre alt in Aarau.



† Oberst Romain de Weck
Direktor der kantonalen Hypothekbank von Freiburg und freiburger Schützenfesten von 1919-1922, starb 73 Jahre alt.

